Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

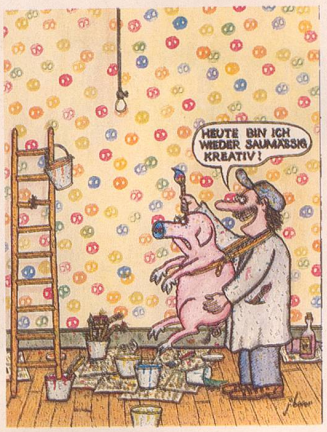
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Sind nur Künstler kreativ? Natürlich nicht. Jeder Mensch kann kreativ sein. Er muss nur wissen, wie diese Kreativität genutzt werden kann. Dies lässt sich allerdings nicht so ohne weiteres lernen, zum Glück jedoch gibt es entsprechende Kurse. «Kreativität im Alltag» beispielsweise. Wer seine Kreativität auch nur für die scheinbar banalsten Handlungen nutzt, lebt viel bewusster und lässt so jeden Tag zu einer Abfolge von Erlebnissen der reinen Lebensfreude werden. Sie ahnen gar nicht, wie gross die Bedeutung von selbstgemachten Abziehbildchen für die Badezimmerkacheln ist. Oder was es ausmacht, die Confi aufs Butterbrot in Form eines Bilderrätsels aufzutragen. Ein ganz gewöhnlicher Einkaufszettel kann zum literarischen Zeugnis werden. Gerade über kreative Prozesse sollte man aber nicht lange reden, sondern sie gleich in Taten umsetzen. Sie werden erstaunt sein, wieviel Sie durch Kreativität Ihrer Umgebung mitgeben können. Und Sie werden keinesfalls allein staunen …

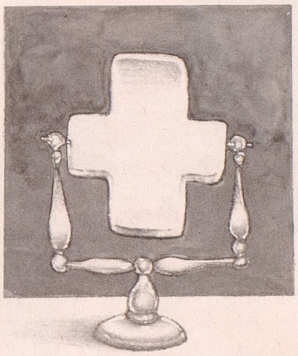
(Titelbild: Johannes Borer)

In dieser Nummer

Radio DRS/EMD:

Sodbrennen durch «Tagliatelle Degradate»

In absoluter Respektlosigkeit haben sich die DRS 3-Macher erlaubt, einen Kleber zu kreieren, auf dem man an einem Militärhut eine essbare «Nudel» erkennt. Dies mache die Armee lächerlich, ist dazu die Meinung hoher und höchster militärischer Stellen. In geharnischten Stellungnahmen wurde dieses schändliche Treiben entschieden verurteilt. (Seite 10)



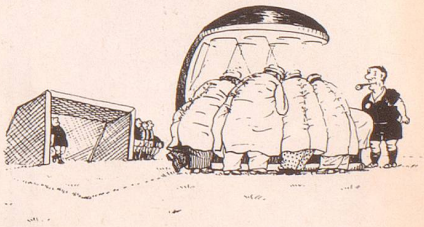
Patrik Etschmayer:

Steinzeit am Grümpelturnier

Kaum sind die Sommerferien vorbei, bricht eine neue Saison aus: die Grümpelturniere. Dieses hobbysportliche Vergnügen, eigentlich als Spass gedacht, hat seine Unschuld verloren und profihafte Dimensionen angenommen. Getrieben von unbändigem Siegeswillen treffen Mannschaften aufeinander, um «Spiele» auszutragen, die eher steinzeitlichen Stammesfehden gleichen. (Seite 19)

Jürg Moser:

Die Schweiz – Hochburg kultureller Vielfalt



Vom Kulturboykott konnte man während der ganzen bisherigen 700-Jahr-Feiern eigentlich nichts spüren. Vielleicht hat niemand die unterbliebenen kulturellen Leistungen vermisst, weil das Schweizer Volk insgesamt ein kulturell hohes Niveau aufweist und in sich schon eine geballte Ladung Kultur darstellt. Oder hat sich der Autor getäuscht? (Seite 34)

Gradimir Smudja:	St. Drogallen	Seite 4
Friedrich Plewka:	Eine neue Partei, die alles besser macht	Seite 6
Harald Romeikat:	Verarmung zwingt Versicherungen zu Reformen	Seite 13
B. Blum/T. Baggenstos:	Apropos Armee-Reform	Seite 16
Horst Schlittler:	Wer «in» sein will, braucht ein «Telefonino»	Seite 23
Adrian Schaffner:	Der Ruf als Weltmacht steht auf dem Spiel	Seite 28
Marcel Meier:	Frühe Sieger in späterer Versenkung	Seite 30
Frank Feldman:	Die Ehe ist kein Mittel gegen Einsamkeit	Seite 40

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot; Bernd Junkers
Layout: Andreas Laszlo
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:	Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80
Anzeigenverwaltung:	Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Touristikwerbung:	Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28
Inseraten-Annahmeschluss:	Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise:	Nach Tarif 1991/1